



Ausschuss für Umweltschutz und Soziales

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Umweltschutz und Soziales
der Stadt Erkelenz

17.05.2013

Einladung

Hiermit lade ich Sie zur **5. Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz und Soziales** ein.

Sitzungstermin: Mittwoch, 05.06.2013, 18:00 Uhr

Ort, Raum: Sitzungssaal des Rathauses, Johannismarkt 17, 41812 Erkelenz

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Mitteilungen des Vorsitzenden und des Bürgermeisters
- 2 Vorstellung der für Erkelenz relevanten Daten aus dem Armutsbericht des Kreises Heinsberg
Vorlage: 0/51/141/2013
Anmerkung: Wie in der Sitzung vom 10.12.2012 beschlossen, sollen die für Erkelenz relevanten Daten aus dem Armutsbericht des Kreises Heinsberg vorgestellt werden.
- 3 Sachstandsbericht zum European Energy Award
Vorlage: A 10/878/2013
Anmerkung: Die wesentlichen Ergebnisse der Ist-Analyse und das Energiepolitische Arbeitsprogramm sollen durch den eea-Berater Dipl.-Ing. (FH) Thomas Pöhlker vorgestellt werden. Eine Beschlussfassung ist erst im Hauptausschuss bzw. Rat vorgesehen.
- 4 Hundekotbeutelstation
Vorlage: A 30/147/2013
Anmerkung: Über die aktualisierten Erkenntnisse aus dem Einsatz der vorhandenen Station soll berichtet werden und über die Einrichtung eventuell weiterer Stationen beraten werden.

Nichtöffentlicher Teil

1 Mitteilungen des Vorsitzenden und des Bürgermeisters

Mit freundlichen Grüßen

Stephan Pütz
Ausschussvorsitzender



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: 0/51/141/2013 Status: öffentlich AZ: Datum: 13.05.2013 Verfasser: Amt 50/51 Claus Bürgers
Federführend: Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales	
Vorstellung der für Erkelenz relevanten Daten aus dem Armutsbericht des Kreises Heinsberg	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
05.06.2013	Ausschuss für Umweltschutz und Soziales

Tatbestand:

In der Sitzung des Ausschuss für Umweltschutz u. Soziales am 10.12.2012 wurde beschlossen, in einer der nächsten Ausschusssitzungen im Hinblick auf den Antrag der SPD-Fraktion vom 30.09.2012 durch die Projektgruppe Bildung und Region die für die Stadt Erkelenz relevanten Aussagen aus dem Armutsbericht für den Kreis Heinsberg vorzustellen.

Herr Wolf Krämer-Mandau, Leiter der Projektgruppe Bildung und Region in Bonn und Mitverfasser des Armutsberichts für den Kreis Heinsberg, stellt in der Sitzung die für die Stadt Erkelenz relevanten Aussagen vor.

Beschlussentwurf (in eigener Zuständigkeit):

„Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.“

Finanzielle Auswirkungen:

Keine



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: A 10/878/2013
Federführend: Haupt- und Personalamt	Status: öffentlich AZ: Datum: 22.05.2013 Verfasser: Amt 10 Thomas Rolfs
Sachstandsbericht zum European Energy Award	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
05.06.2013	Ausschuss für Umweltschutz und Soziales
10.07.2013	Hauptausschuss
17.07.2013	Rat der Stadt Erkelenz

Tatbestand:

Der Rat der Stadt Erkelenz hatte am 21.12.2011 die Teilnahme am European Energy Award (eea) beschlossen. Seitens der Verwaltung wurde eine Projektförderung zur Teilnahme am eea beantragt. Mit Zuwendungsbescheid vom 12.06.2012 wurde eine Einstiegsförderung für die ersten vier Jahre bewilligt und der eea in Gang gesetzt. Beim eea handelt es sich um einen umsetzungsorientierten, extern begleiteten Qualitätsmanagementprozess für die kontinuierliche Verbesserung der kommunalen Energie- und Klimaschutzarbeit. Beim Erreichen einer bestimmten Punktzahl mündet der Prozess in eine Zertifizierung.

In einem ersten Schritt wurde ein verwaltungsinternes Energie-Team mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus verschiedenen Fachämtern gebildet. Das Energie-Team wird von einem externen eea-Berater begleitet. Hiermit wurde Herr Dipl.-Ing. (FH) Thomas Pöhlker von der Firma infas enermetric Consulting GmbH aus Greven beauftragt.

Im Zeitraum August 2012 bis Januar 2013 wurde eine umfangreiche Ist-Analyse zum aktuellen Stand der Energie- und Klimaschutzarbeit der Stadt Erkelenz durchgeführt. In einem standardisierten Verfahren wurden hierbei in sechs verschiedenen Handlungsfeldern alle bislang in den verschiedenen Fachämtern durchgeführten Maßnahmen im Bereich Energie- und Klimaschutz erfasst und durch den eea-Berater bewertet.

Von Januar 2013 bis April 2013 wurde im Energie-Team und durch Unterstützung des eea-Beraters ein Energiepolitisches Arbeitsprogramm erarbeitet, das den weiteren Rahmen für die Energie- und Klimaschutzarbeit in den nächsten Jahren bilden soll. Der Fokus liegt dabei auf Maßnahmen, die durch die Stadt selbst

beeinflusst werden können. Hierbei handelt es sich einerseits um relativ konkrete Projekte, die kurzfristig umsetzbar sind. Andererseits enthält das Energiepolitische Arbeitsprogramm auch Projektideen, deren Realisierung noch nicht abschließend festgelegt ist. Hier bedarf es im Einzelfall gesonderter politischer Beschlüsse, z.B. bei der Erstellung eines Klimaschutzkonzepts oder der Festlegung von Standards für Bau und Bewirtschaftung städtischer Gebäude. Der Zustimmungs- und Finanzierungsvorbehalt des Energiepolitischen Arbeitsprogramms ist auch energie- und haushaltspolitisch sinnvoll, um das Programm bezüglich der Finanzierbarkeit und der Entwicklung weiterer – auch alternativer – Ideen als dynamischen Prozess zu begreifen.

Um das Zertifizierungsverfahren erfolgreich bestehen zu können, ist ein politischer Grundsatzbeschluss zum Energiepolitischen Arbeitsprogramm erforderlich.

Wie mit den Fraktionen am 06.05.2013 besprochen, wird der eea-Berater, Herr Pöhlker, in der Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz und Soziales zunächst einen aktuellen Sachstandsbericht präsentieren und hierbei die wesentlichen Ergebnisse der Ist-Analyse und Kernpunkte aus dem Energiepolitischen Arbeitsprogramm vorstellen. Verständnisfragen sollen in der Ausschusssitzung geklärt werden. Die politische Beratung und empfehlende Beschlussfassung für den Rat sollen dann im Hauptausschuss am 10.07.2013 erfolgen.

Beschlussentwurf (als Empfehlung an den Rat):

(Bei der späteren Beschlussfassung im Hauptausschuss:

1. Dem im Rahmen des European Energy Award erstellten Energiepolitischen Arbeitsprogramm der Stadt Erkelenz wird zugestimmt.

2. Die Umsetzung der im Energiepolitischen Arbeitsprogramm enthaltenen Maßnahmen steht, soweit sie haushaltsrelevant und nicht als Geschäft der laufenden Verwaltung anzusehen sind, unter Zustimmungs- und Finanzierungsvorbehalt und sind vor Beginn der jeweils geplanten Maßnahme von dem zuständigen Fachausschuss bzw. vom Rat zu beschließen. Die für die Umsetzung der Einzelmaßnahmen notwendigen Beschlüsse wird die Verwaltung zu gegebener Zeit vorbereiten.)

Finanzielle Auswirkungen:

(Bei der späteren Beschlussfassung im Hauptausschuss:

Aussagen zu den finanziellen Auswirkungen können zum jetzigen Zeitpunkt nicht im Detail getroffen werden. Viele Maßnahmenvorschläge können im laufenden Tagesgeschäft der Verwaltung umgesetzt werden und die Finanzierung kann im Rahmen der bestehenden Haushaltsansätze erfolgen. Teilweise bedarf es zusätzlicher Aufwendungen z.B. durch Hinzuziehung Externer. Sofern zusätzliche finanzielle oder personelle Auswirkungen für die Verwaltung entstehen, werden hierzu gesonderte politische Beschlüsse erforderlich.)

Anlage:

Energiepolitisches_Arbeitsprogramm_22042013

Energiepolitisches Arbeitsprogramm

Stadt/ Gemeinde/ Landkreis:

Zeitraum:

Prioritäten: 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität

Maßnahmen, die hellblau markiert sind, treffen nicht für Landkreise zu (bitte Zeilen ausblenden)

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	mögliche zusätzliche Punkte (in %)*	Priorität	Umsetzung (Zeitraum)	verantwortlich		Es entstehen einmalige Kosten	Es entstehen jährliche Folgekosten		Beschluss erforderlich	Umsetzungsstand 2013*
						im Energieteam	für Umsetzung*		intern	extern		
1. Entwicklungsplanung, Raumordnung												
1.1.1	Klimastrategie auf Kommunalebene, Energieperspektiven	Erarbeitung eines Leitbildes mit Leitzielen, ggfs. im Rahmen eines Klimaschutzkonzeptes.	5,4 (90)	1	2014-2015	Herr Rolfs	extern	ja in 1.1.3 enthalten	nein	nein	ja	
1.1.2	Bilanz-, Indikatorensysteme	Erarbeitung einer Energie- und CO2-Bilanz im Rahmen des eea-Prozesses oder eines zu erstellenden Klimaschutzkonzeptes	10,0 (100)	1	2014-2015	Herr Rolfs	extern	ja in 1.1.3 enthalten	nein	nein	nein, im eea-Beschluss enthalten	
1.1.3	Klimaschutz- und Energiekonzept	Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes	6,0 (100)	1	2014-2015	Herr Rolfs	extern	ja ca. 80.000 €	ja	nein	ja	
1.1.4	Evaluation von Klimawandeleffekten	Risikobewertung der Klimawandeleffekte, optional zusammen mit Erstellung Klimaschutzkonzept.	6,0 (100)	2	2014-2015	Herr Rolfs	extern	ja	nein	nein	ja	
1.2.1	Kommunale Energieplanung	Erarbeitung einer Energieplanung auf Basis und als Grundlage konkreter Leitziele eines Leitbildes. Ggfs. im Rahmen eines Klimaschutzkonzeptes erarbeitbar.	10,0 (100)	1	2014-2015	Herr Rolfs	extern	ja in 1.1.3 enthalten	nein	nein	ja	
1.2.2	Mobilitäts- und Verkehrsplanung	Ergänzung VEP um die Themen Mobilitätsmanagement, kombinierte Mobilität, E-Mobilität, Wirtschaftsverkehr und die Umsetzung/Zielerreichung evaluieren.	4,5 (45)	3	2016	Herr Reiners	Amt 61	ja	ja	möglich	ja	
1.2.2	Mobilitäts- und Verkehrsplanung	Erhebung des Modal-Split für das Stadtgebiet Erkelenz		2	2015	Frau Stoffels	Referentin Stadtmarketing bzw. extern	ja	nein	nein	nein	
1.3.1	Grundstückseigentümerverbindliche Instrumente	Erarbeitung einer grundsätzlichen amtsinternen Richtlinie mit Hinweisen und Festlegungen zur städtebaulichen Planung. Durchführung einer Wirkungsanalyse.	2,7 (45)	2	2014	Herr Reiners	Amt 61	nein	nein	nein	nein	
1.3.2	Innovative, nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	Erarbeitung eines Beschlusses zur Berücksichtigung konkreter energetischer Anforderungen bei städtischen Grundstücksverkäufen in Form einer anteiligen Rückerstattung des Kaufpreises bei eingehaltenen und noch zu definierenden Energieeffizienzstandards.	3,5 (35)	2	2013	Herr Reiners	Amt 20/GEE	nein	ja	nein	ja	
1.4.1	Prüfung Baugenehmigung und Bauausführung	Erhöhung des Eigenengagements über die gesetzl. Vorgaben hinaus (Stichproben, Nachweisprüfung, Vor-Ort Kontrollen) und Verankerung des Verfahrens.	7,2 (90)	3	2015	Herr Moll	Amt 63	nein	ja	nein	indirekt, wenn zusätzlicher Stellenbedarf	
1.4.2	Beratung zu Energie und Klimaschutz im Bauverfahren	Einbindung flankierender Maßnahmen/Beratungen zum energieeffizienten Bauen und Sanieren. Verstärkung des Angebotes.	3,6 (90)	1	2013	Herr Rolfs	Amt 63	nein	nein	nein	nein	Energieberatung ab 25.04.13 in Kooperation mit Verbraucherzentrale
2. Kommunale Gebäude, Anlagen												
2.1.1	Standards für Bau und Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude	Festlegung und Beschluss zu energetischen Standards, Einsatz erneuerbarer Energien, Entscheidungskriterien und Beschaffung.	1,6 (40)	2	2014	Herr Moll	Amt 63	nein	nein	nein	ja	

Stadt/ Gemeinde/ Landkreis:

Zeitraum:

Prioritäten: 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität

Maßnahmen, die hellblau markiert sind, treffen nicht für Landkreise zu (bitte Zeilen ausblenden)

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	mögliche zusätzliche Punkte (in %)*	Priorität	Umsetzung (Zeitraum)	verantwortlich		Es entstehen einmalige Kosten	Es entstehen jährliche Folgekosten		Beschluss erforderlich	Umsetzungsstand 2013*
						im Energieteam	für Umsetzung*		intern	extern		
2.1.2	Bestandsaufnahme, Analyse	Aufnahme der Gebäudesubstanz und Festlegung von Entscheidungs- und Priorisierungskriterien zum Vorgehen beim Sanierungsplan, ggfs. in Verbindung mit Erstellung Energieausweise.	3,0 (50)	2	2013-16	Herr Windeln	Amt 63	nein	ja	nein	nein	
2.1.3	Controlling, Betriebsoptimierung	Monatliche Ergebnismeldung an die Hausmeister. Abschätzung von Einsparpotenzialen und Ergänzung des Energiemanagements um ein externes Benchmarking.	1,2 (20)	1	2013	Herr Windeln	Amt 63	nein	nein	nein	nein	
2.1.4	Sanierungsplanung / -konzept	Aufstellung eines Gesamtsanierungsplanes unter Berücksichtigung der relevanten Auswirkungen und dessen konsequente Umsetzung (Fortschreibung/Anpassung Sanierungskonzept aus 2008).	3,3 (55)	2	2014	Herr Moll / Herr Windeln	Amt 63	nein	ja	nein	nein	
2.1.5	Beispielhafter Neubau / beispielhafte Sanierung	Konzeption und Planung für Leuchtturmprojekte bei den öffentlichen Gebäuden.	0,8 (20)	2	2014-2016	Herr Moll / Herr Windeln	Amt 63				für spätere Umsetzung ja	
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme	Ermittlung der erzeugten Wärmemengen.	abhängig vom Ergebnis	1	2013	Herr Windeln	Amt 63	nein	nein	nein	nein	
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität	Nachweis des TÜV Labels Ökostroms ist zu erbringen und der KWK Anteil zu erfragen. Die Stromlieferungsverträge im Tarif- und Sonderkundenbereich für die städtischen Liegenschaften laufen zum 31.12.2013 aus. Mit der neuen Ausschreibung soll der Ökostromanteil weiter erhöht werden.	noch nicht bewertet	1	2013	Herr Windeln	Amt 63	ja	ja	nein	ja	
2.2.5	CO2- und Treibhausgasemissionen	Jährliche Anpassung der Rechenhilfe.	erforderlich, bringt aber keine neuen Punkte	1	jährlich ab 2013	Herr Windeln	Amt 63	nein	nein	nein	nein	
2.3.1	Öffentliche Beleuchtung	Senkung des Energieverbrauchs durch Austausch der alten Lichtpunkte.	1,8 (30)	2	laufend	Herr Jungblut	Amt 66 / West	nein	nein	ja	nicht bei sukzessiver Erneuerung im Rahmen des Vertrages mit West	
2.3.2	Wassereffizienz	Installation von wassersparenden Geräten und Armaturen bei den größten Wasserverbrauchern.	0,4 (10)	3	laufend im Rahmen der Unterhaltung	Herr Windeln	Amt 63	nein	nein	ja	nein	
3. Ver- und Entsorgung												
3.1.2	Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien	Beschluss zur Verwendung eines definierten Anteils der Konzessionserträge.	4,0 (100)	1	2013	Herr Rolfs	Amt 20	nein	nein	nein	ja	
3.2.2	Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	Abfrage der Strommengen beim Energieversorger im Rahmen der Erstellung der CO2-Bilanz.	abhängig vom Ergebnis	1	2014-2015	Herr Rolfs	extern	ja in 1.1.3 enthalten	nein	nein	nein	
3.3.1	Abwärme Industrie	Potenziale ermitteln durch Unternehmensabfrage. Potenziale ggfs. ausschöpfen.	6,0 (100)	2	2015	Herr Jungblut	Referentin WIFö	nein	nein	nein	nein	

Stadt/ Gemeinde/ Landkreis:

Zeitraum:

Prioritäten: 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität

Maßnahmen, die hellblau markiert sind, treffen nicht für Landkreise zu (bitte Zeilen ausblenden)

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	mögliche zusätzliche Punkte (in %)*	Priorität	Umsetzung (Zeitraum)	verantwortlich		Es entstehen einmalige Kosten	Es entstehen jährliche Folgekosten		Beschluss erforderlich	Umsetzungsstand 2013*
						im Energieteam	für Umsetzung*		intern	extern		
3.3.2	Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	Ggf. im Rahmen der Energie- und CO2 Bilanz können diese Daten erhoben werden.	abhängig vom Ergebnis	1	2014-2015	Herr Rolfs	extern	ja in 1.1.3 enthalten	nein	nein	nein	
3.3.3	Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	Potenzialerhebung durchführen. Konkrete Datenerhebung ggf. im Rahmen der Energie- und CO2 Bilanz.	abhängig vom Ergebnis	1	2014-2015	Herr Rolfs	extern	ja in 1.1.3 enthalten	nein	nein	nein	
3.3.4	Kraft-Wärme-Kopplung und Abwärme / Kälte aus Kraftwerken zur Wärme- und Stromproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	Ermittlung der Nutzungsgrade der Anlagen und weiterer Anlagen.	abhängig vom Ergebnis	1	2013	Herr Jungblut / Herr Windeln	Amt 66/ARA, Amt 63	nein	nein	nein	ja	
3.4.2	Effizienter Wasserverbrauch	Apell an das Kreiswasserwerk zur Mitteilung des Vorjahresverbrauchs und/oder durchschnittlicher Verbrauchswerte auf der Wasserrechnung zur Sensibilisierung der Verbraucher.	0,2 (20)	2	2013	Herr Rolfs	Büro VV	nein	nein	nein	nein	
3.5.1	Analyse und Bestandsaufnahme Energieeffizienz der Abwasserreinigung	Steigerung der Energieeffizienz durch stromeinsparende Maßnahmen. Prüfung der Eingangsgrößen der Rechenhilfe Abwasser. Erneuerung des Wärmetauschersystems in der ARA.	noch nicht bewertet	1	2013-2015	Herr Jungblut	Amt 66/ARA	ja	nein	ja	nein	
4. Mobilität												
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	E-Bikes sollen angeschafft werden. Potenzialabfrage für eine weitere Maßnahmenausarbeitung.	2,0 (50)	1	2013	Frau Stoffels	Referentin Stadtmarketing	ja		nein	nein	
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	Einführung eines Jobticket unter Berücksichtigung der tatsächlichen Mitarbeiterwünsche prüfen.		2	2013	Frau Stoffels	Personalrat / Amt 10	ja	ja	ja	nein	
4.1.2	Kommunale Fahrzeuge	Schulung vielfahrender Mitarbeiter in ECO-Drive (in Verbindung mit Abfrage Jobticket).	2,8 (70)	1	2013	Frau Stoffels	Personalrat / Amt 10	ja	ja	ja	nein	
4.1.2	Kommunale Fahrzeuge	Information der Dienststellen mit Fuhrpark über Einsatz von Leichtlaufölen und Leichtlaufrädern.		3	2013	Frau Baersch	Amt 10	nein	nein	nein	nein	
4.1.2	Kommunale Fahrzeuge	Anschaffung einer Hybrid Limousine als Chefwagen.		1	2013	Frau Baersch	Amt 10	ja	nein	ja	nein	Hybridwagen wird in 05/2013 geliefert.
4.2.4	Städtische Versorgungssysteme	Periodische Erhebung der aktuellen/veränderten Situation.	0,4 (10)	3	2013-2016	Frau Stoffels	Referentin Stadtmarketing	nein	ja	nein	nein	
4.3.1	Fußwegenetz, Beschilderung	Situations- und Potenzialanalyse mit nachgeschalteter Wirkungsanalyse	3,0 (30)	3	2015	Frau Stoffels	Referentin Stadtmarketing, ggfs. extern	ja	ja	nein	nein	
4.3.2	Radwegenetz, Beschilderung	Periodische Erhebung der Frequenzen und Nutzung der Analyse für eine weitere Verbesserung.	1,5 (15)	3	2016	Frau Stoffels	Referentin Stadtmarketing, ggfs. extern	ja	ja	nein	nein	
4.3.3	Abstellanlagen	Periodische Erhebung der Auslastung und Analyse für eine weitere Verbesserung. Ggfs. Einbeziehung privater Abstellanlagen von Unternehmen.	0,6 (10)	3	2015	Frau Stoffels	Referentin Stadtmarketing; Amt 30; ggfs. extern	ja	ja	nein	nein	

Stadt/ Gemeinde/ Landkreis:

Zeitraum:

Prioritäten: 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität

Maßnahmen, die hellblau markiert sind, treffen nicht für Landkreise zu (bitte Zeilen ausblenden)

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	mögliche zusätzliche Punkte (in %)*	Priorität	Umsetzung (Zeitraum)	verantwortlich		Es entstehen einmalige Kosten	Es entstehen jährliche Folgekosten		Beschluss erforderlich	Umsetzungsstand 2013*
						im Energieteam	für Umsetzung*		intern	extern		
4.4.3	Kombinierte Mobilität	Situations- und Potenzialanalyse inkl. einer Befragung mit nachgeschalteter Wirkungsanalyse und Umsetzung weiterer Maßnahmen, ggfs. Im Zusammenhang mit einer Ergänzung des VEP.	3,6 (60)	3	2016	Frau Stoffels	Amt 61 im Rahmen Ergänzung VEP	ja	ja	nein	ja, wenn über VEP	
4.5.1	Mobilitätsmarketing	Periodische Erhebung der Wirkung und Ableitung weiterer Maßnahmen.	0,8 (10)	3	2014-2016	Frau Stoffels	Referentin Stadtmarketing	nein	ja	nein	nein	
4.5.2	Beispielhafte Mobilitätsstandards	Ermittlung des Anteils des umweltfreundlichen Verkehrs (Fußwege, Fahrrad, ÖPNV, Mitfahrer MIV) am Gesamtverkehr, ggfs. im Zusammenhang mit einer Ergänzung des VEP.	1,2 (20)	3	2016	Herr Reiners	Amt 61 im Rahmen Ergänzung VEP	ja	ja	nein	ja, wenn über VEP	
5. Interne Organisation												
5.1.1	Personalressourcen, Organisation	Festlegung einer zentralen Verantwortlichkeit für den Bereich Energie und Klimaschutz in Form eines Klimaschutzmanagers.	0,8 (10)	2	2016	Herr Rolfs	VV	nein	ja	nein	ja	
5.1.2	Gremium	Regelmäßige Treffen des Energieteams mit Berichterstattung.	3,2 (80)	1	2013-2016	Herr Rolfs	Herr Rolfs / Energieteam	nein	ja	nein	nein	
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	Regelmäßiges Monitoring im Rahmen der eea-Teamsitzungen und des jährlichen Audits. Veröffentlichung der Ergebnisse.	10,0 (100)	1	2013-2016	Herr Rolfs	Herr Rolfs / Energieteam	nein	ja	nein	nein	
5.2.3	Weiterbildung	Erarbeitung eines Weiterbildungskonzeptes (Bedarfe ermitteln und systematisch fördern), regelmäßige Weiterbildung.	3,0 (50)	1	2013	Frau Baersch	Amt 10	nein	ja	ja	nein	
5.2.4	Beschaffungswesen	Erstellung einer DA "umweltfreundliche Beschaffung" und konsequente Anwendung dieser.	4,5 (75)	2	2014	Herr Rolfs	Büro VV in Zusammenarbeit mit Fachämtern	nein	ja	ja	nein	
5.3.1	Budget für energiepolitische Arbeit	Erhöhung des Budgets. Jährliche Überprüfung.	abhängig vom Ergebnis	2	2013-2016	Frau Baersch	div. Ämter	nein	ja	nein	nein	
6. Kommunikation, Kooperation												
6.1.1	Konzept für Kommunikation und Kooperation	Erarbeitung eines Konzeptes für die Kommunikation und Kooperation mit allen wesentlichen Akteuren und Institutionen.	3,6 (90)	3	2015	Herr Rolfs	Büro VV, ggfs. ein künftiger Klimaschutzmanager	ja	nein	nein	nein	
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	Einbindung des Klimaschutzes in das CD prüfen.	2,8 (70)	3	2015	Herr Rolfs	Büro VV, Referentin Stadtmarketing	ja	nein	nein	evtl.	
6.2.4	Universitäten und Forschungseinrichtungen	Umsetzung des IRR-Projekts "Lebensqualität durch nachhaltige Innovation", wenn Projekt anerkannt und Fördermittel seitens des Landes bewilligt werden.	0,4 (20)	1	2013-2016	Herr Rolfs	VV, Referentin WiFö und weitere Akteure	ja	ja	ja	ja	
6.2.4	Universitäten und Forschungseinrichtungen	Unterstützung des Projekts "Smart Grid - Infrastrukturkosten einer Kleinstadt für E-Mobility" im Rahmen einer Bachelorarbeit eines Studenten der Fontys International Business School Venlo.	noch nicht bewertet	1	2013	Herr Rolfs	Herr Rolfs	nein	nein	nein	nein	Stadt Erkelenz begleitet und unterstützt seit 03/2013
6.3.1	Energieeffizienzprogramme in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung	Thema Energie und Klimaschutz in Unternahmertreff einbinden.	4,0 (40)	1	2013	Herr Rolfs	Büro VV, Referentin WiFö	nein	nein	nein	nein	Im Unternahmertreff am 22.03.13: Vortrag der EnergieAgentur NRW zu Energieeffizienz in KMU.

Stadt/ Gemeinde/ Landkreis:

Zeitraum:

Prioritäten: 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität

Maßnahmen, die hellblau markiert sind, treffen nicht für Landkreise zu (bitte Zeilen ausblenden)

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	mögliche zusätzliche Punkte (in %)*	Priorität	Umsetzung (Zeitraum)	verantwortlich		Es entstehen einmalige Kosten	Es entstehen jährliche Folgekosten		Beschluss erforderlich	Umsetzungsstand 2013*
						im Energieteam	für Umsetzung*		intern	extern		
6.3.1	Energieeffizienzprogramme in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung	Durchführung einer Klimawoche durch Bündelung von energie- und klimarelevanten Veranstaltungen, Vorträgen usw.		2	2015	Herr Rolfs	Büro VV, Referentin Stadtmarketing	ja	ja	ja	nein	
6.3.2	Professionelle Investoren und Hausbesitzer	Erstellung von Wärmebildern aller Grundstücke in Erkelenz durch eine Thermografiebefliegung in Kooperation mit RWE und ggfs. TÜV Rheinland.	1,5 (25)	2	2014	Herr Rolfs	noch offen	ja evtl. Finanzierung durch RWE	ja		evtl.	
6.3.4	Forst- und Landwirtschaft	Prüfung der Kooperationstätigkeiten mit Landwirtschaft.	0,6 (15)	3	2016	Herr Rolfs	noch offen	ja	möglich	möglich		
6.4.1	Arbeitsgruppen, Partizipation	Prüfung einer Kooperation mit dem Klimatisch Erkelenz e.V.	0,6 (10)	2	2014	Herr Rolfs	Büro VV	nein	möglich	nein	evtl.	
6.4.2	Konsumenten, Mieter	Bereitstellung von Informationen zu Energiethemen - auf neuer Internetseite (inkl. CO2-Fußabdruck) - an neuem Infoständer.	4,0 (40)	1	2013	Herr Rolfs	Büro VV	nein	ja	nein	nein	
6.4.3	Schulen (Kindergärten)	Initialberatung bei EnergieAgentur NRW wurde eingeholt. Prüfung von Projektmöglichkeiten an Schulen und Kindergärten.	1,2 (30)	1	2013	Herr Rolfs	Büro VV, Amt 40, Amt 50/51	möglich	möglich	möglich	nein	
6.5.1	Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	Einrichtung eines Energieberatungsstützpunktes der Verbraucherzentrale NRW im Rathaus.	2,5 (25) abhängig vom Ergebnis	1	2013	Herr Rolfs	Büro VV	nein	ja	nein	ja	Energieberatung ab 25.04.13 in Kooperation mit Verbraucherzentrale
6.5.3	Finanzielle Förderung	Initiierung einer Förderung oder eines Wettbewerbes.	abhängig vom Ergebnis	3	2015	Herr Rolfs	noch offen	möglich	möglich	möglich	ja	



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: A 30/147/2013
Federführend: Rechts- und Ordnungsamt	Status: öffentlich
	AZ:
	Datum: 07.05.2013
	Verfasser: Amt 30 Leo Lenzen-Polmans
Hundekotbeutelstation	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
05.06.2013	Ausschuss für Umweltschutz und Soziales
10.07.2013	Hauptausschuss

Tatbestand:

Aufgrund des Hauptausschussbeschlusses vom 07.12.2011 wurde Ende März 2012 testweise eine Hundekotbeutelstation im Bereich des Grünzuges Süd (Standort: Zugang zum Grünzug Süd in Verlängerung der Straße Am Schneller) aufgestellt.

In der nunmehr einjährigen Testzeit wurden zur Bestückung der Station folgende Hundekotbeutelmenen bestellt bzw. geliefert:

23.03.2012	2.500 Stck
23.04.2012	5.000 Stck
21.08.2012	5.000 Stck
30.10.2012	5.000 Stck
19.02.2013	5.000 Stck
30.04.2013	5.000 Stck
Gesamt	27.500 Stck

Anhand der Verbrauchszahlen scheint die Beutelstation sehr intensiv und wohl überwiegend auch zweckentsprechend genutzt zu werden.

Einer Pressemeldung zufolge hätten Benutzer des Grünzuges Süd den Eindruck gewonnen, die Verschmutzung der Anlage durch Hundekot habe abgenommen. Der Baubetriebshof bestätigt dies. Die benutzten auffälligen roten Kotbeutel seien nicht nur in den Abfallbehältern im näheren Umfeld der Station, sondern auch in weiter entlegenen Behältern der Grünzüge und Anlagen um und in Erkelenz-Mitte wiederzufinden.

Im letzten Umweltausschuss am 10.12.2012 wurde bereits berichtet, dass einzelne mündliche Anfragen / Wünsche bezüglich zusätzlicher Spenderstationen an anderen Standorten an die Verwaltung herangetragen worden sind.

Aufgrund des überwiegend als positiv zu bewertenden Ergebnisses der Testaktion „Hundekotbeutelstation“ und der Anfragen aus der Bevölkerung schlägt die Verwaltung vor, ihr den Auftrag zu erteilen, weitere sinnvolle und notwendige Spenderstandorte im Bereich Erkelenz-Mitte zu ermitteln und gegebenenfalls einzurichten.

Pro Spenderstation werden die Kosten der Anschaffung auf ca. 150,00 Euro kalkuliert, die jährlichen Kosten der anschließenden Beutel-Bestückung werden aufgrund der bisher bekannten Werte auf ca. 300 – 400 Euro pro Station geschätzt. Die Gesamtkosten würden im Abfallgebührenhaushalt Berücksichtigung finden.

Beschlussentwurf (als Empfehlung an den Hauptausschuss):

„Die Verwaltung wird beauftragt, im Bereich Erkelenz-Mitte weitere sinnvolle und notwendige Standorte für eine Hundekotbeutelstation zu ermitteln und diese gegebenenfalls einzurichten.“

Finanzielle Auswirkungen:

Die anfallenden Kosten werden im Abfallgebührenhaushalt berücksichtigt.